

Kassel documenta Stadt
Ortsbeirat
Südstadt

Ortsvorsteherin
Kerstin Saric

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Brigitte Doll
brigitte.doll@kassel.de
Telefon 0561 787 1227
Fax 0561 787 2182
Rathaus
34112 Kassel
W 223a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ortsbeirates Südstadt

Kassel documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

15. Februar 2016/Bac
1 von 1

zur **45.** öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Südstadt lade ich ein für

**Dienstag, 23. Februar 2016, 19:00 Uhr,
Kunstwerkstatt Weinberg,
Heckerstraße 30 B, Kassel.**

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt.

Tagesordnung:

1. Vorstellung des Vereins Kunst, Kultur und Kinder sowie des FBI - Fachbeschäft für Interaktion
2. Parken in der Menzelstraße zwischen Heinrich-Heine-Straße und Auestadion
3. Aufstellen einer Bank an der Frankfurter Straße Nähe Heckerstraße
4. Mitteilungen

Mit freundlichen Grüßen

gez. Kerstin Saric
Ortsvorsteherin

Zu folgendem Tagesordnungspunkt wurde eingeladen:

TOP 1: ein Vertreter/eine Vertreterin des Vereins Kunst, Kultur und Kinder und
Fachbeschäft für Interaktion (Herr Decker)

Niederschrift

über die 45. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Südstadt
am **Dienstag, 23. Februar 2016, 19:00 Uhr**
in der Kunstwerkstatt Weinberg, Kassel

9. März 2016

1 von 6

Anwesende:

Mitglieder

Kerstin Saric, Ortsvorsteherin, B90/Grüne
Ernst Erdbahn, 1. stellvertretender Ortsvorsteher, SPD
Dr. Jörg Westenburg, 2. stellvertretender Ortsvorsteher, CDU
Ulrike Brunnengräber, Mitglied, B90/Grüne
Diethelm Class, Mitglied, B90/Grüne
Thomas Geiser, Mitglied, CDU

Schriftführung

Ljubica Lenz

Weitere Teilnehmer/-innen

Flonn Decker, Ku-Ki e. V.
Nicole Rudolph, Leiterin der Auefeldschule
Refiye Serbet, Vertreterin des Ausländerbeirates

Tagesordnung:

1. Vorstellung des Vereins Kunst, Kultur und Kinder sowie des FBI, Fachbeschäft für Interaktion
2. Bericht über die Arbeit der Auefeldschule
3. Parken in der Menzelstraße zwischen Heinrich-Heine-Straße und Auestadion
4. Aufstellen einer Bank an der Frankfurter Straße Nähe Heckerstraße
5. Mitteilungen

Die Ortsvorsteherin, Frau Saric, eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

Die fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Auf Antrag von Frau Saric beschließt der Ortsbeirat einvernehmlich, die heutige TO um den TOP „Bericht über die Arbeit der Auefeldschule“ zu erweitern, der als TOP 2 behandelt wird. Somit verschieben sich die folgenden TOPs entsprechend numerisch.

Einwände gegen die letzte Niederschrift werden nicht erhoben.

2 von 6

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt.

1. Vorstellung des Vereins Kunst, Kultur und Kinder sowie des FBI, Fachbeschäft für Interaktion

Schon länger, so Frau Saric, habe der Ortsbeirat den o. g. Verein einladen und kennenlernen wollen. Heute hat es nun endlich geklappt zeitlich beiderseits und Frau Saric begrüßt Herrn Decker, der diesen Verein heute dem Ortsbeirat vorstellen möchte.

Herr Decker stellt sich kurz vor und bedankt sich, heute dem OBR Südstadt den o. g. Verein vorstellen und über diesen berichten zu könnten.

So erklärt Herr Decker, der Verein sei 2007 gegründet worden. Der Verein habe anfänglich Entwicklungshilfe in Indien und Nepal geleistet und ein Waisenhaus unterstützt. Aus unterschiedlichen Gründen musste dieses Projekt jedoch dann eingestellt werden. Freundschaftliche Kontakte pflege Herr Decker jedoch nach wie vor.

Heute teile sich der Verein mit seinem vielfältigen Programm und Angeboten quasi in zwei Vereine auf.

Zum einen, kurz Ku-Ki e. V. genannt, mit Sitz am Auedamm 13 (Bootshaus, Eigentum der Deutschen Bahn) bietet umfangreiche Natur- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche, die sog. Fullepiraten, an; zum anderen das FBI – Fachbeschäft für Interaktion in der Frankfurter Straße 60. In diesem Laden gibt es Getränke, eine Mittwochsküche mit freiem Kochen, Umsonstangebote“, ein Repaircafé und Lebensmittel gegen Spenden. Auch Kulturangebote, wie die Teilnahme am Galerienfest, im Stadtteil sind geplant.

Die Grundidee war, dass die Menschen im Stadtteil sich hier treffen und sozial austauschen können. Hier ist ein freier Platz für alle und der Verein ist bemüht, so gut es geht diesen Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen hierherkommen, zu helfen, sei es mit Nahrungsmitteln oder auch mit sozialer Beratung und Gesprächen. Dieses Konzept hat sich prima entwickelt und die Angebote werden sehr positiv angenommen, sei es das gemeinsame Kochen oder auch das Angebot des Repaircafés. Dort werden Geräte – auch mit Defekten – angenommen, repariert und dann durch eine kleine Spende weitergegeben.

Der Verein finanziert sich hauptsächlich aus Spenden, berichtet Herr Decker. Nur so könne die Miete in Höhe von 500 Euro und die Heizkosten bezahlt werden. Deshalb ist der Verein immer wieder auf Spenden angewiesen.

3 von 6

Danach hat der OBR Gelegenheit für Fragen, die Herr Decker ausführlich und mit viel Herzblut beantwortet, verschiedene Abläufe im „Fachgeschäft“ näher erläutert und erklärt.

Frau Saric lobt das ausgearbeitete und umfangreiche Konzept und die vielfältigen Angebote des Vereins für die Bewohner jeden Alters. So ist das Fachgeschäft ein liebgewonnener Treffpunkt geworden, wo man gemeinsam aktiv werden oder sich einfach nur austauschen kann.

Abschließend dankt die Ortsvorsteherin Herrn Decker für den tollen Bericht und die Informationen. Der OBR ist gerne bereit, den Verein zu unterstützen nach seinen Möglichkeiten, deswegen wolle man auch in Kontakt bleiben.

2. Bericht über die Arbeit der Auefeldschule

Frau Saric begrüßt die Leiterin der Auefeldschule, Frau Rudolph, und bittet diese, über die momentane Situation der Auefeldschule zu berichten.

Frau Rudolph hatte bereits im Vorfeld Frau Saric über die momentane personelle Situationsproblematik der Auefeldschule informiert und heute möchte sie den Ortsbeirat darüber in Kenntnis setzen und bittet um Unterstützung.

Frau Rudolph hat für den Ortsbeirat eine Statistik aufgestellt, wie sich die Schülerzahlen und die personelle Situation seit 2010 – 2015 entwickelt haben. Aufgrund des großen Zustromes der Flüchtlinge sind auch die Schülerzahlen drastisch gestiegen. Die Schülerzahl ist um 30 % gestiegen, jedoch sei kein weiteres Personal – Lehrer – eingestellt worden. Allein davon sind 20 % der Kinder Flüchtlinge, die die Auefeldschule als erste Schule besuchen. Die Sprachschwierigkeiten erfordern zudem erhöhten Betreuungsbedarf, der aber nicht geleistet werden kann aufgrund des Personalmangels. Zudem ist es schwierig, diese Kinder zu integrieren, da sie nicht regelmäßig oder gar nicht mehr zur Schule kommen. Die Suche und Recherche nach diesen Kindern erweist sich als sehr mühselig und zeitaufwendig. Durch die mangelnde Registrierung dieser Kinder und evtl. auch Umzug ohne Abmeldung ist es schwer, diese Kinder ausfindig zu machen, erklärt Frau Rudolph.

Die Menschen/Eltern sind einfach überfordert mit der Anmeldung ihrer Kinder. Die Kinder an weitere Schulen zu verteilen, wäre zwar möglich, jedoch nicht sinnreich, da größere Wege dann einfach nicht in Kauf genommen werden würden von den

4 von 6

Schülern bzw. den Eltern. Fehlende Orts- und Sprachkenntnisse erschweren den Weg zu den entfernter gelegenen Schulen.

Ferner erklärt sie, dass die zwei Integrationsklassen á 16 Kinder besonderen Betreuungsdarf bedürfen, der gewährleistet bleiben muss.

Weiter berichtet Frau Rudolph, dass bei einem Besuch seitens der CDU Frau Kühne-Hörmann sich über die momentane Situation ein Bild machen konnte, sich Informationen eingeholt hat und sich diesbezüglich an die Stadt gewandt hat. Im Ergebnis bekam Frau Rudolph von der Stadt ein Antwortschreiben, aus dem hervorgeht, dass zusätzliches Personal eingestellt worden ist für die Auefeldschule, was aber nur vorübergehend der Fall war. Das Vorzimmer sei lediglich nach wie vor zweimal wöchentlich vormittags besetzt.

Frau Rudolph schaffe ihre Arbeit längst nicht mehr in den 42 Stunden pro Woche, da die Betreuung und Suche nach den Flüchtlingskindern weit mehr Aufwand erfordert.

Es folgt eine rege und ausführliche Diskussion und Fragestellungen.

Dabei wird festgestellt, dass eine Verlagerung der Arbeit (Personal), wo Bedarf ist, gesetzlich nicht möglich ist. Hier sind Sonderlösungen erforderlich, Kassel müsse flexibler werden, neue Strategien müssen entwickelt werden.

Im Ergebnis wird Einvernehmen dahin erzielt, dass eine angemessene Lösung zu dieser Thematik unerlässlich ist und zeitnahe etwas geschehen müsse. Der Ortsbeirat ist gerne bereit, nach seinen Möglichkeiten sich dafür einzusetzen und mit Frau Rudolph noch einmal die Situation und Lösungsmöglichkeiten besprechen. Eine personelle Veränderung müsse unbedingt zeitnahe erfolgen.

Abschließend dankt Frau Saric Frau Rudolph für die Berichterstattung und spricht im Namen des OBR nochmals seine Unterstützung aus. Herr Erdbahn erklärt sich bereit, in Zusammenarbeit mit der Schulleitung ein ausführliches Schreiben zu verfassen.

3. Parken in der Menzelstraße zwischen Heinrich-Heine-Straße und Auestadion

5 von 6

Frau Saric berichtet, dass mehrere Bürger sich telefonisch bei ihr gemeldet haben und die Parksituation in der Menzelstraße zwischen Ecke Heinrich-Heine-Straße und Auestadion – an den Wohnhäusern – geschildert haben. So parken dort wohl auch längere Zeit größere Fahrzeuge, wie Busse oder Wohnmobile, die die Sicht einschränken, da sie aus dem Parkplatz herausragen. Nach Auskunft des Ordnungsamtes ist das Parken jedoch dort nicht ordnungswidrig.

Der OBR erörtert die Situation näher und es werden Vorschläge zur Verbesserung der Parksituation vorgebracht, die dann besprochen werden.

Abschließend fasst der OBR folgenden Beschluss:

In der Menzelstraße zwischen Ecke Heinrich-Heine-Straße und Auestadion sorgen immer wieder geparkte Kleinbusse und Wohnmobile auf dem Parkstreifen an den Wohnhäusern für Sichtbehinderungen beim Ausparken. Dies sorgt nicht nur für Gefahren im Autoverkehr, sondern auch für den Fahrradverkehr. Da diese Straße als Fahrradstraße ausgewiesen ist, fragt der OBR Südstadt um Prüfung an, ob das Parken von Wohnmobilen und Transportern nur auf den Längsparkstreifen ermöglicht werden kann (zwischen TC 31 und Kindergarten Menzelstraße sowie zwischen Einmündung Heinrich-Heine-Straße und Kunsthochschule)

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

4. Aufstellen einer Bank an der Frankfurter Straße Nähe Heckerstraße

Mehrere junge Leute sind an Frau Saric herangetreten, der OBR Südstadt möge sich für das Aufstellen einer Bank im o. g. Bereich einzusetzen.

Der OBR erörtert in diesem Zuge auch, wie die Frankfurter Straße trotz des erheblichen Straßenverkehrs zusätzlich attraktiver gestaltet werden kann, um die Aufenthaltsqualität in der Frankfurter Straße für die Bürger zu erhöhen, beispielsweise durch zusätzliche Bepflanzung.

Im Ergebnis der Diskussion fasst der OBR folgenden Beschluss:

Der OBR Südstadt fordert, auf dem Bürgersteig vor Frankfurter Straße 70/Ecke Heckerstraße eine Bank aufzustellen.
Es soll geprüft werden, ob an dieser Stelle eine bauliche Veränderung, z. B. Bepflanzung möglich ist.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

5. Mitteilungen

- Ferienbündnis 2016 – erstes Treffen 22.03, 18.00 Uhr Spielhaus Landaustraße
- Eine Kontaktaufnahme mit dem Betreiber des Campingplatzes ist nicht erfolgt
- Südstadt AG – Podiumsdiskussion am 25.03, 19.00 Uhr in der Kunsthochschule
- Spielgeräte vor den Flüchtlingsunterkünften
- Die Kleinen Stromer planen ein Sportfest am Sa. 02.07., 13 – 17.00 Uhr
- Verbindungsweg Uferweg – Behindertenbeirat haben einen geänderten Antrag bei der Stadtverordnetenversammlung gestellt
- Die Telefonnummern der Stadtreiniger wurden mit dem letzten Protokoll bekannt gegeben.

Die Schlussworte der heutigen Sitzung richtet Frau Saric an Ortsbeiratsmitglied Herrn Ernst Erdbahn (SPD), der für die anstehende Kommunalwahl (06.03.2016) nicht mehr kandidieren möchte. Dies bedauert der OBR Südstadt sehr, da die Zusammenarbeit mit Herrn Erdbahn stets harmonisch und im Einklang verlaufen ist.

Herr Erdbahn bedankt sich für die rührenden Worte des gesamten OBR und auch er lobt die Zusammenarbeit mit dem OBR Südstadt und wünscht diesem in der nächsten Periode alles Gute und viel Erfolg. Er solle auch, wie bisher, weiterhin zusammenarbeiten, das gute Verhältnis wahren und sich gemeinsam für die Wünsche und Ziele der Bürgerinnen und Bürger einsetzen, denn nur so können diese auch erreicht und umgesetzt werden.

Am Schluss der Sitzung schlägt der OBR einvernehmlich als Termin für die konstituierende Sitzung

Dienstag, den 12.04.2016

vor.

Ende der Sitzung: 20.50 Uhr

Kerstin Saric
Ortsvorsteherin

Ljubica Lenz
Schriftführerin